

Klimaschulen

Klima- und Energiefonds des Bundes – managed by Kommunalkredit Public Consulting

Endbericht

Mission Klimaschutz – Schüler:innen als Pionier:innen der Nachhaltigkeit KC315164

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
1. Fact-Sheet.....	3
2. Projektbeschreibung.....	4
3. Eingebundene Akteursgruppen	11
4. Zielsetzungen	12
5. Projektablauf	12
6. Zeitlinie des Projektablaufs	14
7. Projektabschluss – Abschlussveranstaltung	15
8. Ausblick.....	15
9. Herausforderungen und Empfehlungen.....	16
10. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts	17
11. Ergebnisse der Klima- und Energie-Detektive	18
Status Quo Erhebung.....	18
Ermittelte Verbesserungspotentiale	19
Ergriffene Maßnahmen	19

Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Klima- und Energiefonds unterstützt mit den Programmen „Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)“ und „Klimawandel-Anpassungsmodellregionen (KLAR)“ österreichische Regionen auf dem Weg in eine klimafreundliche und lebenswerte Zukunft. Das Programm „Klimaschulen“ ist ein wichtiger Teil davon und dient insbesondere der Bewusstseinsbildung.

Sie haben sich im Rahmen der Umsetzung des Programms in Ihrer KEM oder KLAR vertraglich zur Berichtslegung verpflichtet. Die **Auszahlung der Endrate** ist an die positive Bewertung dieses Berichts gebunden.

Beachten Sie, dass der **Endbericht einerseits als Prüfgrundlage für die Abwicklungsstelle** dient. Stellen Sie alle durchgeführten Maßnahmen kurz, schlüssig und vollständig dar. Die Prüfung erfolgt im Vergleich zu den im Antrag und im Leistungsverzeichnis dargestellten Inhalten.

Andererseits dient der Bericht zur Information über das durchgeführte Projekt für eine interessierte Öffentlichkeit und wird deshalb (vollständig oder in Auszügen) **auf der Website des Klima- und Energiefonds bzw. Programmwebsite der Klimaschulen veröffentlicht**.

Bitte erstellen Sie den Endbericht **nur** unter Verwendung der vorliegenden **Vorlage**, ergänzen Sie mit allfälligen **Anhängen**.

Endbericht Fälligkeit:

Der Endbericht ist bis spätestens vier Wochen nach Projektende/Semesterschluss an die Abwicklungsstelle zu übermitteln. Das genaue Datum der spätesten Übermittlung entnehmen Sie bitte Ihrem Vertrag.

Der Bericht ist in **elektronischer Form** bevorzugt über die Onlineplattform (Link finden Sie im Vertrag) an die KPC zu übermitteln.

Hinweis: Der Datenumfang des Endberichts (.pdf) und weiterer Anhänge soll 10 MB nicht überschreiten. Falls dies nicht möglich ist, senden Sie eventuelle Anhänge (z.B. Bilderdokumentation) als separate Uploads bzw. Emails, die jeweils im Betreff die Geschäftszahl Ihres Schulprojekts beinhalten.

Abkürzungen:

KEM	Klima- und Energie-Modellregion
KLAR	Klimawandel-Anpassungsmodellregion
MRM	Modellregions-Manager:in

Klima- und Energie-Modellregion/Klimawandel-Anpassungsmodellregion

Endbericht zum Projekt Klimaschulen

1. Fact-Sheet

Organisation	
Name der KEM/KLAR	Inn-Hausruck
Geschäftszahl der KEM/KLAR	C147678
Geschäftszahl des Klimaschulen-Projekts	KC315164
Projekttitel des Klimaschulen-Projekts	Mission Klimaschutz – Schüler:innen als Pionier:innen der Nachhaltigkeit
Modellregions-Manager:in	
Name:	DI Stephanie Steinböck
Adresse:	Stelzhamerplatz 2
Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	4910 Ried im Innkreis
e-mail:	kem-inn-hausruck@mitten-im-innviertel.at
Telefon:	0681 / 10860705
Link zum MRM Kontakt auf KEM/KLAR Website	https://mitten-im-innviertel.at/kontakt/
Facts zum Klimaschulen-Projekt:	
- Anzahl der Schulen:	3
- Anzahl der beteiligten Schultypen:	Sonderschule Volkschule Hauptschule
Erklärung: Das Gymnasium Ried ist Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium und besteht folglich aus Unter- und Oberstufe. Es wurde in der Aufschlüsselung zwei Mal erfasst.	1 AHS Unterstufe (Gymnasium Ried) Polytechnikum Berufsschule
	2 AHS Oberstufe (Gymnasium Ried, BORG Ried) Handelsschule Fachschule:
	1 HTL Ried HAK HLW
	25
- Anzahl der beteiligten Pädagog:innen:	237 (bei vielen Aktionen 1450 Schüler:innen)
- Anzahl der beteiligten Schüler:innen:innen:innen:	180
- Anzahl der Teilnehmer:innen Abschlussveranstaltung:	
- Anzahl Berichterstattungen in verschiedenen Medien	Tips, Bezirksrundschau, unser Magazin (7 print, 10 online)
- Zeitungen (welche + Anzahl):	
- Radio (Sender + Anzahl):	0
- TV (Sender + Anzahl):	0
- weitere: Social Media	35 Beiträge / Storys

2. Projektbeschreibung

Drei Schulen in der KEM Inn-Hausruck hatten im Schuljahr 23/24 eine Mission: CO₂ zu vermeiden oder einzusparen. Sie dachten Mobilität neu und lenkten ihren Lebensstil, Konsum und Ernährung in eine klimaneutrale Richtung. Zu den zentralen Maßnahmen gehörten die Berechnung und Visualisierung des CO₂-Fußabdrucks und die Erhebung und Analyse des Status Quo im Mobilitätsbereich, verbunden mit der Entwicklung von Maßnahmen zur Reduktion. Dies erfolgte im Rahmen der CO₂- und Mobilitätsdetektive und zog sich als roter Faden durch zahlreiche Aktionen und Lehrinhalte. Die Ergebnisse wurden dem Bürgermeister der Stadt Ried i. I. bei einem schulübergreifenden Termin präsentiert.

Die Schüler:innen wurden zu Pionier:innen der Nachhaltigkeit und packten komplexe wissenschaftliche Informationen über den Klimawandel und Ressourcenknappheit in ansprechende, emotionale und inspirierende Formen wie Klimasongs, Kunstwerke und Kleidertauschbörsen ein. Praxisorientierten Aktivitäten wie Feldworkshops ermöglichten es den Schüler:innen, theoretisches Wissen direkt anzuwenden und ihr Verständnis für nachhaltige Praktiken zu vertiefen. Nachhaltige klimafitte Ernährung und ökologische Formen der Bewirtschaftung wurden bei Exkursionen und Vorträgen genauer erkundet. Im Projekt „Naschgarten“ stellten die Schüler:innen sich die Frage: Wie klimafreundlich sind Erdbeeren im Winter? Die Antwort fanden sie im CO₂-Fußabdruck von Produkten. Die Abschlussveranstaltung im Volleydome in Ried im Innkreis war ein Höhepunkt des Projekts. Sie bot den Schüler:innen und Lehrkräften eine Plattform, um ihre Projekte vorzustellen und vermittelte eine Aufbruchsstimmung. Die Schüler:innen präsentierten Kunstwerke, Exkursionen und Workshops. Secondhand Kleidung wurde mit viel Elan am Laufsteg gezeigt. Im Außenbereich gab es zusätzlich eine E-Mobilität Testmöglichkeit mit E-Autos, E-Mopeds und E-Bikes. Die Veranstaltung regte zur Nachahmung an und schärfte das Bewusstsein für nachhaltiges Verhalten zur Reduktion von CO₂-Emissionen.

Die Integration der gewonnenen Erkenntnisse in den Schulalltag führte zur Gründung von schulinternen und schulübergreifenden Arbeitsgruppen, die eine kontinuierliche Zusammenarbeit über das Projekt hinaus fördern. Eine intensive Öffentlichkeitsarbeit der Modellregionsmanagerin sprach über die Schule hinaus an und animierte ebenso aktiv zu werden.

Detailbeschreibung der Maßnahmen

Nach telefonische Rücksprache mit Frau Schmutterer von der KPC wurde aus Platzgründen vereinbart, dass die Maßnahmen gesammelt wie im Antragsformular, ergänzt um Ergebnisspalten dargestellt werden. Für jede Schule wurde eine separate Tabelle mit den Maßnahmen erstellt.

Schule 1: BG/BRG Ried i. I.

Titel der Maßnahme	Klasse	Methode/Inhaltliche Beschreibung laut Antrag	Partner: innen	Leistungs-indikator	Beschreibung der Durchführung, Beschreibung der Ergebnisse	Umsetzung?
Allgemeiner Teil						
CO ₂ -Detektive	2S 2A 1B 69 SuS	Berechnung des CO ₂ -Fußabdruckes in 3 oder mehr Klassen (Antragsformular Punkt 2.8)	Hr. Kroglinger	60 Berechnungen, 30 Visualisierungen	In drei Klassen (69 Schüler:innen) wurde der CO ₂ -Fußabdruck berechnet. Alltägliche Tipps für die Verringerung wurden mithilfe von Plakaten und durch Arbeiten im Lerntagebuch visualisiert. Einsparungen wurden im Mobi-Pass vermerkt. In der 2S und 2A berichtete ein Vater vom Arbeitsalltag in seiner Elektrofirma und stellte Beispiele von erneuerbaren Energien vor.	JA
Regenwald (I)	2S 2A 4A 69 Sus	Regenwald als CO ₂ -Speicher und dessen Freisetzung bei Abholzung, Projektarbeit zu Klimawandel im Regenwald, Erstellung von Plakaten und/ oder digitale Visualisierung des Flächenverlustes		15 Plakate 1 digitale Aufarbeitung	Auf Wunsch der Schüler:innen gestalteten größere Gruppen als ursprünglich geplant die Plakate. In einer Vorphase wurden Hintergrundinformationen erarbeitet. Anschließend identifizierten die Schüler:innen mittels Google Earth Flächen der Regenwaldzerstörung. Danach wurden 4 aufwendige Plakate mit den identifizierten Flächen gestaltet und präsentiert. Die 4A erstellte 9 Plakate zur Bedeutung des Korallenriffs für das Klima, diese wurden ebenfalls präsentiert.	JA
Regenwald (II)	2S 25 SuS	Freiarbeit über Folgen von Regenwaldabholzungen und Auswirkungen auf den CO ₂ -Haushalt aufgrund von Abholzungen für Produkte wie Palmöl, Soja, ...		20 Freiarbeiten	In sieben UE wurde die Freiarbeit bearbeitet, anschließend von der Lehrperson korrigiert und ein Test geschrieben. Die Freiarbeit bestand aus 12 Stationen. Siehe Punkt 9. und Anhang)	JA
Exkursion Welios	2a, 2s 48 Sus	Klima Workshop: Experimente rund um Wetter und Klima, die Auswirkungen von Treibhausgasen werden experimentell verdeutlicht, Anreisekosten ÖV	Welios	1 Exkursion mit 2 Klassen	Mit Zug wurde klimaneutral an- und abgereist und in Workshop der Treibhauseffekt besprochen bzw. mit Experimenten an verschiedenen Stationen kennengelernt.	JA
Energie Praxis Koffer	2a 23 Sus	Experimente machen das Wissen rund um Energie greifbar und verständlich		4 Lehreinheiten mit Praxiskoffer	In vier Physikeinheiten wurden Experimente mit Infrarotlampe, Reflektorglühlampen und LED-Lampen durchgeführt. Der Standby-Modus von Geräten wurde mit Energiemessgeräten analysiert, alltägliche "Energiefresser" identifiziert und Tipps zum Stromsparen festgehalten.	JA
Mobilität						
Mobilitätsdetektive	2A 2S 48 SuS	Mobilitätserhebung, Workshop und Formulierung von Handlungsempfehlungen (Antragsformular Pkt. 2.8) – Workshop findet in 2 Klassen statt	Klimabündnis OÖ	15 Handlungen./Klasse	Nach der online Befragung wurden in zwei Workshops die Ergebnisse besprochen, 48 Handlungsempfehlungen entwickelt und auf Plakaten präsentiert. Bei einem schulübergreifenden Termin wurden diese dem Bürgermeister der Stadt präsentiert und darüber diskutiert.	JA
Mobilitätstag	700 SuS	Mobilitätstag	Alle Lehrpersonen	1 Tag	Am Mobilitätstag wurde dazu animiert, mit Fahrrad, Bus, zu Fuß oder mit Pedibus zur Schule zu kommen. Die Straße zur Schule wurde gesperrt und mit Straßenkreide verschönert. Motive, die auf einen verantwortungsvollen Umgang mit unserem Klima hinweisen, zielen lange die Straße.	JA
Mobilitätspass	700 Sus 60 Lehrkr.	Mobilitätstempelpass für alle Schüler:innen und Lehrkräfte (700 Personen) für eine klimafreundliche An- und Abreise zur Schule	Elternverein	Gesamtzahl der klimafr. Schulwege	Im Mobi-Pass erhielten Schüler:innen Stempel für klimaneutrale Schulwege. Nach sieben Schulwochen wurden die Pässe gesammelt und auf dem Schulfest, einem GREEN EVENT, Preise verlost. Es wurden 550 Pässe ausgegeben, von denen 120 vollständig ausgefüllt wurden. Geschätzt ergaben sich 7200 klimaneutrale Schulwege. Eltern wurden über Mail informiert.	JA
Fahrradtag	700 SuS	Int. Tag des Fahrrads (7.6.) Radservice / Reparaturworkshop, Fahrradstrecke, kleine Belohnung für alle Radfahrer an diesem Tag	Fa. Ginzinger	1 Aktionstag für 700 SuS	Die Firma Ginzinger führte an diesem Schultag einen Fahrrad-Check durch. Jedes Fahrrad erhielt ein Service und weitere Reparaturhinweise. Jede:r Radfahrer:in, Fußgänger:in und Nutzer:in öffentlicher Verkehrsmittel bekam an diesem Tag einen Bio-Apfel als Belohnung.	JA
Konsum/Lebensstil/ Ernährung						
Müll-WECKRUF-Aktion	1a, 1b, 1c, 1g, 1s 116 SuS	Am int. Mülltag wird der angefallene Müll eines Tages den Schüler:innen präsentiert, die CO ₂ und Methan Bilanz durch Herstellung, Transport und Entsorgung von Müll erläutert, Handlungsempfehlungen und Mülltrenntipps werden vorgestellt	Green Peers,	1 Visualisierung 10 Tipps der Schule präsentiert	Die Green Peers stellten sich den ersten Klassen vor und erklärten die Mülltrennung in der Schule, veranschaulicht durch ein Spiel. Zudem wurden Plakate mit Tipps zur Müllvermeidung angefertigt, in der Schule aufgehängt und der gesamten Schulgemeinschaft präsentiert. Die Tipps zur Müllvermeidung werden von den Klassenvorständen an alle Klassen weiterverbreitet.	JA



Titel der Maßnahme	Klasse	Methode/Inhaltliche Beschreibung laut Antrag	Partner: innen	Leistungs- indikator	Beschreibung der Durchführung, Beschreibung der Ergebnisse	Umset- zung?
Check your Fashion	2A 2S 48 SuS	Secondhand-Kleidung reduziert den Bedarf an neu produzierter Kleidung und damit den CO ₂ -Fußabdruck der Modeindustrie, Workshop „Feschion - wie fesch ist Secondhand?“ zeigt die wahren Kosten und Alternativen zu neuer Kleidung auf.	young- Caritas Oberö- terreich	2 Work- shops	Im Workshops beschäftigten sich die Schüler:innen mit dem Thema nachhaltige Mode. Es wurde besprochen, wo und unter welchen Bedingungen Kleidung hergestellt wird, und alternative Möglichkeiten zum Neukauf wurden vorgestellt. Zusätzlich fand ein Rollenspiel statt, um die Thematik interaktiv zu vertiefen. Am Schluss wurden Secondhand Kleidungsstücke genau analysiert. Der Workshop wurde in zwei Gruppen durchgeführt, die nach der Pause wechselten.	JA
Kleider- tausch	700 SuS 60 Lehr- kräfte	„Tauschen statt Kaufen“ Schüler:innen organisieren einen schulinternen Kleidertausch: Bewusstmachung für die Schonung von Ressourcen durch Reduktion des Bedarfes an neuer Kleidung, geringerer Müllproduktion und dadurch Reduktion von CO ₂ -Emissionen		1 Kleider- tausch- markt für die Schule	Schüler:innen sowie Lehrkräfte konnten Kleidungsstücke abgeben und erhielten dafür ein Tauschmarktl. Dieses konnte bei der Kleidertauschbörse gegen ein anderes Kleidungsstück eingetauscht werden. Die Beteiligung war hoch, und insgesamt wurden 570 Marken ausgegeben. Zusätzlich organisierte die Klasse 2S eine Modenschau mit Secondhand Kleidung, die auch bei der Abschlussveranstaltung vorgeführt wurde.	JA
Fachvor- trag	40 El- tern	Regional und saisonal produzierte Lebensmittel minimieren Transport- und Lagerungskosten und somit den CO ₂ -Fußabdruck, Fachvortrag und Diskussion „Regional und nachhaltig essen – Wie geht das?“	Mag. Putscher	1 Fachvor- trag	Am 29. Februar fand der Vortrag von Ernährungsexperten Christian Putscher statt, bei dem 40 Besucher:innen, darunter Eltern und Lehrkräfte, dabei waren und im Anschluss rege mitdiskutierten.	JA
Landwirt- schaft	2S 25 SuS	Landwirtschaft: Verursacher und „Opfer“ des Klimawandels: Vergleich BIO mit konventioneller Landwirtschaft, Einsatz von CO ₂ intensiven Kunstdünger; kritische Beleuchtung von Gütesiegeln / Green Washing (Exkursion in Supermarkt) und Milchverkostung		1 Ex- kursion, Verkostun- gen	Schüler:innen erörterten die unterschiedlichen Nutztierhaltungen und beleuchteten Unterschiede zwischen BIO und konventionell. Es fand eine Verkostung von Milchsor ten statt, bei der Schüler:innen das breite Angebot an Milchprodukten bewusst wurde. Die Milchsor ten wurden ausführlich besprochen. Außerdem unternahmen die Schüler:innen eine Exkursion in den Supermarkt, wo sie Gütesiegel kennenlernten. Es wurde kritisch beleuchtet, welche Gütesiegel ver- trauenswürdig sind und was Greenwashing ist.	JA
Exkursion Landwirt- schaft	2S 25 SuS	Besuch eines BIO Landwirtschaftsbetriebs, kennenler- nen von alternativen und CO ₂ – sparenden Bewirt- schaftungsformen		1 Exkursion	Die Schüler:innen unternahmen eine Exkursion mit dem Postbus zum Biohof Koblstatt. Dort er- hielten sie eine Führung durch den Hof. Anschließend besuchten sie einen BIO-Erdbeergarten.	JA
Konzepte nachhaltige Jause	2A 23 SuS	Schüler:innen entwickeln Konzepte für einen nachhaltigen Jausenverkauf bestehend aus regionalen und sai- sonalen Lebensmitteln (geringe Transportwege und dadurch CO ₂ Ersparnis), wiederverwendbare Verpa- ckungsmaterialien (Ressourcenschonung)	Mag. Putscher	2 Konzepte liegen vor	Schüler:innen der 2A-Klasse wurden mithilfe der Informationen von Prof. Putscher im Rahmen des Unterrichts darüber aufgeklärt, was Nachhaltigkeit in Bezug auf Jause und Essen bedeutet. Anschließend überlegten sich die Schüler:innen beider Klassen ein Konzept, wie sie eine nachhal- tige Jause am Elternsprechtag umsetzen könnten.	JA
Umsetzung nachhaltige Jause	2A 23 SuS	Pilotumsetzung einer regionalen und nachhaltigen Jause (s. o.) - Verkauf in der Schule durch Schüler:innen bei Elternsprechtag		1 Projek- tumsetzung	Das Konzept der nachhaltigen Jause wurde am Elternsprechtag angewendet. Es wurden ver- schiedene Speisen angeboten und die Schüler:innen hatten Freude am Verkauf.	JA
Jausen- sackerl	2S 25 SuS	Nähen eines Snack-/Jausensackerl aus beschichteter BIO-Baumwolle, um den Verbrauch von Verpackungs- material zu vermeiden und dadurch CO ₂ zu sparen		50 Jausen- sackerl	Stoff wurde regional gekauft und im Biologieunterricht 50 Wachstücher mithilfe von Wachspas- tillen und Jojobaöl hergestellt. Die Bienenwachstücher können statt von Alufolie verwendet wer- den.	JA
Projektwo- che „Schule im Grünen“	2A, 2B, 2C, 2G, 2S 117 SuS	Projektwoche am Ende des Klimaschuljahres: An- reise zu einem Ausflug an den See mit Zug und Fuß- marsch, 4 halbtägige Workshops (1 durch Klimaschule finanziert) für 5 Klassen mit dem Ziel, die über das Jahr gelernte CO ₂ -Sparmaßnahmen zu festigen.	Pfadfin- der OÖ, Klimabün- dnis OÖ	1 Projekt- woche	5 Klassen verbrachten eine Woche im Scout Camp in St. Georgen im Attergau um die im Jahr er- lernten CO ₂ -Sparmaßnahmen zu vertiefen. Dies geschah durch Praxisworkshops, die sich mit As-pekten des Klimawandels befassten. Themen wurden konkret und erlebbar gemacht (zum Bsp. durch den Keltenbaumweg, einen Kochworkshop, die Herstellung von Naturfarben und einen BIO-Workshop. Die Anreise erfolgte (aufgrund mangelnder Erreichbarkeit) per Bus.	JA



Schule 2: BORG Ried im Innkreis

Titel der Maßnahme	Klasse	Methode/Inhaltliche Beschreibung laut Antrag	Partner: innen	Leistungs-indikator	Beschreibung der Durchführung, Beschreibung der Ergebnisse	Umsetzung?
Allg. Teil						
CO ₂ -Detektive	6 CE, 7D, 6A 60 SuS	Berechnung des CO ₂ -Fußabdruckes und Visualisierung der Ergebnisse (siehe Antragsformular Punkt 2.8)		20 Berechnungen u. Visualisi.	Mithilfe eines Fußabdruck-Rechners wurde am Handy der eigene CO ₂ -Verbrauch ermittelt. Die Schüler:innen dokumentierten ihre Ergebnisse im Lerntagebuch und präsentierten Ergebnisse vor der Klasse. Eine Diskussion über das eigene Verhalten rundete die Unterrichtseinheit ab.	JA
Energie und Klimawandel	5CE, 6ACE, 7ACD, 8ACD 80 SuS	In den Unterrichtsfächern werden fachliche Inhalte durch Gruppenarbeiten, Diskussionen und Unterrichtsmaterialien erarbeitet. Es wird aktuelle klimarelevante Literatur zur Verfügung gestellt Geographie: Klimawandel Biologie: CO ₂ Kreislauf und N ₂ Kreislauf Physik: Energie und Energiesparmaßnahmen, Herstellung von Solargläsern als Praxisbeispiel für alternative Energien und Speichermöglichkeiten	KEM Klimarat-Verein	Die Klasse beschäftigt sich 1x pro Woche mit einem klimarelevanten Thema	Das Schuljahr über wurde in allen Unterrichtsfächern Energie und Klimawandel thematisiert. Speziell in den naturwissenschaftlichen Klassen setzten die Geografie-, Chemie-, Physik- und Biologielehrer:innen fachliche Schwerpunkte. Da die Klassen 6A, 7A und 6CD am 6. März das Theaterstück „Greta“ besuchten, wurde dieser Besuch thematisch vorbereitet. Dazu gab es begleitende Lehrerinformationen und Unterrichtsvorschläge. Es wurden Plakate zu zahlreichen Themen, z. Bsp.: „Klima-Feedback-Loops“ angefertigt und präsentiert. Im Physikunterricht standen alternative Energieformen und Energiesparmaßnahmen auf dem Stundenplan, vertiefend wurden Bausätze für Sonnengläser zusammengelötet. Diese wurden mit Fotoplakaten und Demonstrationen bei der Abschlussveranstaltung präsentiert. Die 7. und 8. Klassen besuchten den Vortrag von Dr. Georg Kaser, Glaziologe, der von der KEM und dem Klimarat-Verein für alle Rieder Schulen organisiert wurde. Dieser wurde vor- und nachbearbeitet, speziell der Weltklimabericht IPCC und dessen Bedeutsamkeit stand im Fokus.	JA
Exkursion Welios	6ACE, 7A 40 SuS	Klima Workshop im Welios: Experimente rund um Wetter und Klima	Experten:in Welios	1 Exkursion und Workshop von 2 Klassen	Die Exkursion fand am 6. März statt. Es besuchten vier Klassen am Vormittag das Theaterstück „Greta“ und anschließend das Welios. Die Schüler:innen setzten sich selbstständig, durch die Mitmach-Stationen und dem Lesen der Informationstafeln, mit Energie auseinander. Da an diesem Tag keine Workshops im Welios angeboten wurden, wurden (nach Rücksprache mit Fr. Schmutterer, KPC) Ersatzworkshops im Juni mit 2 Klassen zum Thema: Naturfarben aus Pflanzen durchgeführt. Die Kunstwerke wurden bei der Abschlussveranstaltung präsentiert.	JA
Klimasongs	6A 20 SuS	Die Schüler:innen texten Klimasongs oder Gedichte, die zu Liedern verwandelt werden. Diese sind ein bewusstseinssteigerndes Mittel, das Botschaften der CO ₂ Reduktion auf emotionaler Ebene transportieren.		4 Klimasongs	Es wurden im Deutschunterricht „Klima-Texte“ verfasst und im Musikunterricht mit Melodien zu „Klima-Songs“ weiterentwickelt. Die 6A-Klasse wählte 2 Klimasongs und ein gemeinsames Lied für die Abschlussveranstaltung aus und trug diese im Chor vor. Die Lieder wurden instrumental begleitet und die Texte für alle zum Mitlesen auf eine Leinwand projiziert.	JA
Mobilität						
Mobilitätsdetektive	6A, 7A 40 SuS	Mobilitätserhebung, Workshop und Formulierung von Handlungsempfehlungen (Antragsformular Pkt. 2.8)	Klimabündnis OÖ	15 Handlungsempf./ Klasse	Nach den online Erhebungen wurde in 2 Workshops die Ergebnisse ausgewertet und 55 Handlungsempfehlungen erarbeitet und auf Plakaten festgeschrieben. Diese wurden am 22. April dem Rieder Bürgermeister (gemeinsam mit den anderen Klimaschulen) vorgestellt.	JA
Mobilitätspass	5ACE, 6A 40 SuS Lehrer	Mobilitätstempelpass für alle Schüler:innen und Lehrkräfte (400) für eine klimafreundliche An- und Abreise zur Schule	Klimabündnis OÖ	Gesamtz. Klimafr. Schulwege	Die Schule nahm im Mai an der Aktion „Radeln als Hausaufgabe“ teil. Im Sammelpass wurden Tage, an denen Strecken mit dem Fahrrad zurückgelegt wurden, angekreuzt. Leider waren wenige Schüler:innen, dafür aber sehr viele Lehrkräfte an der Teilnahme interessiert (Gewinn für das Konferenzzimmer) Aus den Beteiligungen ergeben sich min. 500 klimafreundliche Wege.	JA
Fahrrad-Reparatur-Workshop		Die Aula der Schule verwandelt sich in eine offene Werkstatt, Im Zeichen- bzw. Werkunterricht schmücken und gestalten Schüler:innen ihr Fahrräder kreativ.		1 offene Werkstatt	Wurde aufgrund des geringen Interesses der Schüler:innen nicht durchgeführt.	NEIN



Titel der Maßnahme	Klasse	Methode/Inhaltliche Beschreibung laut Antrag	Partner: innen	Leistungs- indikator	Beschreibung der Durchführung, Beschreibung der Ergebnisse	Umset- zung?
„We will bike you“		Öffentlichkeitswirksame Radrunde in Ried zu der auch andere Schulen eingeladen werden.		1 Radrunde	Auch diese Aktion konnte aufgrund des mangelnden Interesses leider nicht durchgeführt werden.	NEIN
Konsum / Lebensstil / Ernährung						
Müll- WECKRUF- Aktion	7A 20 SuS	In der Aula wird im Herbst der Schulmüll eines Tages aller Klassen gesammelt, die CO ₂ und Methan Bilanz durch die Herstellung, Transport und Entsorgung von Müll erläutert, Handlungsempfehlungen werden formuliert, im Frühling wird die Aktion wiederholt, CO ₂ Einsparungspotentiale werden erkannt.	Be- zirksab- fallver- band (BAV) Ried	2 Aktionen	Die ursprüngliche Durchführung der Aktionen war aufgrund einer Neubesetzung der Schulwart- stelle nicht mehr möglich. Daher wurde zum Thema „Müllvermeidung und Mülltrennung“ ein Workshop mit Fr. Pichler vom BAV abgehalten. Als weitere Aktion wurde von der Religionslehrerin ein neues Müllkonzept vorgestellt und mit den Schüler:innen verfeinert. Die Klassenvorstände animierten regelmäßig zur Reduktion des Schulmülls. Der neue Schulwart fertigte einen Prototyp einer „Müllinsel“ an.	JA
Kunstwerke aus Müll	60 SuS	Müll wird zu kreativen Kunstwerken verwandelt. Müll wird als Ressource sichtbar gemacht und lenkt die Aufmerksamkeit auf die Vermeidung von Müll und dadurch CO ₂ Emissionen.		30 Kunst- werke	Aus Altdosen und Knetmasse entstanden „Wunderwelten“. Materialcollagen (Bsp. „Plastic pla- net“, „Schildkröte mit Kunststoffmüll“) wurden nach der Auseinandersetzung mit der Thematik an- gefertigt. Altkartons und Wellpappe dienten als Grundlage für Malereien mit Acrylfarben. Die 50 Kunstwerke wurden bei der Abschlussveranstaltung präsentiert.	JA
Webstuhl	370 SuS	Stoffreste dienen als Material für einen Schul-Teppich der in der Aula mit einem Webstuhl gewoben wird, der Verbrauch an CO ₂ intensiv produzierter Kleidung in der Modeindustrie wird visualisiert		1 Teppich als Testi- monial in Schulaula	Im Herbst wurde ein Webstuhl in der Aula aufgestellt. Nach einer Einführung seitens der Kunst- lehrerinnen wurde in den Pausen und Supplierstunden frei gewebt. Schüler:innen schnitten Alt- kleider zu Stoffstreifen, mit denen sie gemäß „work in progress“ Webarbeiten aus Altkleidern anfertigten. Die Webarbeiten wurden bei der Abschlussveranstaltung präsentiert.	JA
Repair- Nähcafe	370 SuS	Beim regelmäßigen Repair-Nähcafe und Kleidertausch- regal können die Schüler:innen Hand anlegen und aus alten Kleidern werden neue Kleider		5 Repair- Nähcafe Termine	Über das Jahr verteilt wurden 7 Nähcafe Termine durchgeführt. Die Kunstlehrerinnen griffen das Thema „Upcycling“ immer wieder auf und es wurden aus alten Jeans Taschen angefertigt. Ein Tauschregal stand in der Aula, und lud zum Tauschen ein.	JA
Workshop	6A 7A 40SuS	BIO-Bodenkreislauf, Schüler:innen erarbeiten die Rolle des Bodens als umwelt- und klimarelevanten Faktor	F. Gaderma- ier	1 Work- shop für 2 Klassen	2 Klassen besuchten Florian Gadermaier auf seinem BIO-Bauernhof. Der Landwirt erklärte die Bedeutung eines gesunden Bodens (anhand einer Bodenprobe). Außerdem wurden Gemüsefel- der und Nutztiere besichtigt. Die Eindrücke wurden bei der Abschlussveranstaltung präsentiert.	JA
Praxispro- jekt „Regio- naler und Saisonal- er Naschgar- ten“	370 SuS	Beerenobst ist bei den Schüler:innen beliebt, die ganz- jährige Verfügbarkeit jedoch problematisch. Im saiso- nalen Naschgarten erlangen sie ein tieferes Verständ- nis, was gerade Saison hat, Bewusstmachen von langen Transportwegen und hohen Energieverbräuchen in Glashäusern. Herstellen von Hochbeeten, Planung und Bepflanzen nach saisonalen Kriterien	regiona- ler Tisch- ler T. Wal- den- berger	1 saisonaler Naschgar- ten	Gemeinsam mit T. Waldenberger fertigten die Schüler:innen Hochbeete an, die anschließend mit torffreier BIO Erde befüllt und BIO Kräuter- und Gemüsepflanzen sowie Beerensträuchern be- pflanzt wurden. Parallel wurden im Unterricht CO ₂ -Bilanzen von unterschiedlichen Obst- und Ge- müsesorten verglichen, regionale „superfoods“ vorgestellt (Bsp. Chiasamen / Leinsamen) und die Problematik von Torferde behandelt und Alternativen vorgestellt.	JA
Fachkräftemangel						
Green Skills Workshop	6A 7A 40 SuS	Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, erstellt die MRMin einen Workshop zu „Green Skills“. Die MRMin wird mit den Klassen erarbeiten was „Green Skills“ sind und wie solche Berufe aussehen können.	MRMin, Klimabün- dnis OÖ,	2 Work- shops mit 2 Klassen	Fr. Dunzinger vom Klimabündnis OÖ erarbeitete in 2 Workshops mit 2 Klassen verschiedene Be- rufsfelder, die mit „Green skills“ assoziiert werden können. Die Klassen bekamen einen vertief- ten Einblick wie vielfältig Berufe im Nachhaltigkeitssektor aussehen können. Gemeinsam fanden sie heraus, wie sie sich in die Energiewende mit ihrer Berufswahl einbringen können.	JA
„Wir erzäh- len aus un- serem All- tag“	6A 7A 40 SuS	Junge Fachkräfte regionaler Betriebe besuchen die Schule und erzählen über Ihr Berufsbild und ihren Weg dorthin, dazugehörige Tätigkeiten, notwendige Fähig- keiten und verraten, was Ihnen Spaß macht.	G. Thal- hammer - EWS	2 Vorträge und Diskus- sionen mit 2 Klassen	G. Thalhammer (EWS) stellte in 2 Klassen mit 2 Vorträgen Wind und PV-Strom als Energieträger und die damit verbundenen Berufsfelder vor. Er berichtete aus seinem Berufsalltag. Die sehr persönliche Schilderung seines beruflichen Werdegangs machte die Schüler:innen sehr neugierig und es entwickelte sich eine rege Fragerunde.	JA



Schule 3: HTL Ried im Innkreis

Titel der Maßnahme	Klasse	Methode/Inhaltliche Beschreibung	Partner: innen	Leistungs-indikator	Beschreibung der Durchführung, Beschreibung der Ergebnisse	Umsetzung?
Allgemeiner Teil						
CO ₂ -Detektive	4 Klassen, 80 SuS	Berechnung des CO ₂ -Fußabdruckes und Visualisierung (Antragsformular Punkt 2.8)		80 Berechnungen, 20 Visualisierungen	80 Schüler:innen von 4 Klassen berechneten ihren eigenen ökologischen Fußabdruck, besprachen deren Ergebnisse und thematisierten Verbesserungsmöglichkeiten (8 UE). Der Fußabdruck wurde in den Heften visualisiert und in größeren Plakaten verarbeitet, die auch bei der Abschlussveranstaltung präsentiert wurden.	JA
Schöpfungsverantwortung		Verstehen der Welt als Geschenk und der Verantwortung, mit dieser gut umzugehen; weitere Besprechung der CO ₂ -Fußabdrücke und Grundlagen zum Klimawandel; (Gruppen und Individualarbeiten in Religion und Ethik)		Reduktion des CO ₂ -Fußabdruckes	Ausgehend vom Staunen über Gegenstände aus der Natur wurde ein Weltverständnis entwickelt, welches auf Dankbarkeit und Verantwortung abzielt. Dieses Verständnis wurde über den Film „Home“ vertieft, welcher menschenbedingte Umweltproblematiken aufzeigt. Der Bogen spannte sich über das Umweltverständnis des Franz v. Assisi und indianische Zugänge bis hin zu UN-Weltklimakonferenzen und den Umweltenzyklen von Papst Franziskus.	JA
Gebäude-wärmeverluste erkennen	2 Klassen 50 SuS	Begleitetes und selbstständiges Arbeiten mit Wärmebildkamera im Unterricht in der Schule und Zuhause, ableiten von Handlungsempfehlungen zur Senkung des Energieverbrauchs		25 – 50 Unters. v. Gebäudehüllen	Im Unterricht wurde die Anwendungsmöglichkeit einer Wärmebildkamera erarbeitet. Trotz Problemen in der Umsetzung durch Schüler:innen und einen langen Krankenstand der Lehrkraft kamen 15 Projektarbeiten zustande in denen selbstständig 45 Gebäudehüllen untersucht wurden.	JA
Vortrag und Workshop	145 SuS	Die Schüler:innen organisieren einen Impulsvortrag (öffentlich) und 2 Workshops (schulintern) eines namhaften Fachexperten:in im Bereich Klima- und Energie	Global 2000	1 Fachvortrag 2 Workshops	Es wurde der „Klimavision“ Vortrag von Global 2000 besucht. Passend dazu fanden in den UE von den Lehrkräften geleitete Workshops statt in denen die Inhalte diskutiert und erörtert wurden (Änderung zum Antrag wurde mit KPC abgestimmt; Grund: Global 2000 bot keine Workshops an, das Budget wurde ausschließlich für den Besuch des Fachvortrages verwendet)	JA
Mobilität						
Mobilitäts-detektive	1C 4C 40 SuS	Mobilitätserhebung, Workshop und Formulierung von Handlungsempfehlungen (Antragsformular Pkt. 2.8)	Klimabündnis OÖ	15 Handlungsempfehlungen / Klasse	An der Schule wurde eine online Erhebung durchgeführt und das Mobilitätsverhalten untersucht. In Workshops erarbeiteten 2 Klassen Problemstellungen zum Thema Verkehr. Sie beschäftigten sich mit dem eigenen Mobilitätsverhalten und formulierten 60 Handlungsempfehlungen. Diese wurden dem Bürgermeister bei einem schulübergreifenden Termin präsentiert.	JA
Vorstellung Best-Practice Projekten	20 SuS	Bericht von Lehrlingsprojekten im Bereich nachhaltiger Mobilität eines lokalen Unternehmens	Team 7	1 Projektbericht Erfahrungsaustausch in 1 Klasse	2 Lehrlinge und der Umweltbeauftragte der Firma TEAM 7 stellten Klimaprojekte ihrer Firma vor: Erstellung einer Treibhausgasbilanz, Gebäudeneubau in Holzriegeltechnik, PV, Gebäudeheizung mit Abfallmaterial (Holz), Energieeinsparung in Lichtverwendung und Druckluftleitungstechnik, ... Im Anschluss fand eine Diskussion statt.	JA
Zweirädrige E-Mobilität	200 SuS, 8 Klassen	Workshop: E-Scooter, E-Bike, E-Mopeds oder E-Klein-Motorräder als alternative zu Verbrennungsmotoren werden vorgestellt und von den Schüler:innen getestet	E-Fahrzeug-Händler	1 Workshop	Im Rahmen der Abschlussveranstaltung präsentierten 4 Händler und die HTL 3 E-Bikes, 5 E-Mopeds / Motorräder und 3 E-Autos. 200 Schüler:innen der 3 Klimaschulen testeten E-Bikes und E-Mopeds, und konnten mit den E-Autos mitfahren. Vorzüge der E-Mobilität wurden erkannt.	JA
E-Traktor	350 SuS, 80 Externe Personen	Ausleihen eines E-Rigitracs: Kennenlernen und Testen eines E-Traktors, Vergleich in der Anwendbarkeit und CO ₂ Emissionen mit konventionellen Diesel Traktoren in Praxis und Theorie.	Firma Rigitrac, Firma TADUS FH OÖ	1 Testmöglichkeit und 4 Lehreinheiten	Die Schule organisierte einen Vorfahrtstag des TADUS E-Traktors. Allen Schüler:innen wurde der Grasschnitt und das Zettern demonstriert und die Schüler:innen durften selbst mitfahren. Die Firma TADUS stellte das Konzept des Traktors mitsamt Gesamtenergie-Situation in der Landwirtschaft vor. Am Nachmittag wurde fachkundiges Publikum (FH-Wels, Landesschulvertreter, TU Wien, ...) dieser Prototyp erstmalig in Österreich vorgestellt. Das Thema Elektromobilität in der Landwirtschaft wurde von allen Klassen im Unterricht nachbearbeitet.	JA



Titel der Maßnahme	Klasse	Methode/Inhaltliche Beschreibung	Partner: innen	Leistungs-indikator	Beschreibung der Durchführung, Beschreibung der Ergebnisse	Umsetzung?
Konsum/Lebensstil/ Ernährung						
Impulsrede	2A, 4A 4B 60 SuS	Schüler:innen erarbeiten in Kleingruppen konkrete klimabezogene Themen und formulieren ihre Ergebnisse und Anliegen in „Impulsreden“		10 Impulsreden	Wegen eines langzeit Krankenstandes wurden die Impulsreden durch Aufsätze, journalistische Kommentare, Leserbriefe und Schularbeiten zur Klimakrise ersetzt. Es wurden ca. 60 Arbeiten erstellt.	JA
Environmental Awareness and Communication	3B 20 SuS	Erarbeiten klimarelevanter englischsprachiger Fachliteratur in Kleingruppen und Ausarbeiten von Themenpräsentationen		10 Präsentationen	Im Englischunterricht erarbeitete die Klasse 3B in 10 Kleingruppen mithilfe englischsprachiger Fachliteratur Themen rund um Energie, Klimagasen und Strategien gegen die Verschärfung des Klimawandels. Für die Präsentationen wurden Plakate ausgeplottet, welche auch bei der Abschlussveranstaltung vorgestellt wurden. Die Plakate wurden in den Gängen der Schule aufgehängt und regen fortführend Schüler:innen zum Klimaschutz an.	JA
Fachvorträge	3A 3 B 40 SuS	Fachreferat zu Boden und Humus als umwelt- und klimarelevanter Faktor, Vorstellung des „Humusaufbauprogramm“ der Öko-Region-Kaindorf durch Experten, Humus als CO ₂ Speicher kennenlernen	N. Ecker, M Böhm Öko-Reg-Kaindorf	2 Fachvorträge	M. Böhm, Bodenkundler und Humusberater, referierte zu Bodenbearbeitung, Boden als CO ₂ -Speicher, Humusbildung, Weiters wurde der renommierten Bodenkundler N. Ecker für einen Fachvortrag eingeladen. Dieser führte aufbauend mit den Schüler:innen 2 Feldworkshops (siehe nächste Maßnahme) durch. Bereits im Vorfeld wurde über mehrere Stunden im NAWI-Unterricht zur Boden-Thematik gearbeitet.	JA
Feldworkshop	3A 20SuS	Boden und Humus als umwelt- und klimarelevanter Faktor sowie Ernährungsgrundlage mittels „Bodenkoffer“		2 Workshops	Die Klasse 3A besuchte mit dem Bodenkundler N. Ecker die Landwirtschaft einer HTL-Lehrkraft. Am Feld wurden in 2 Workshops mit dem Bodenkoffer zahlreiche Bodentests demonstriert. Der Boden wurde analysiert und die Auswirkungen verschiedener Bodenbearbeitungen entdeckt.	JA
Exkursion und Workshop	1A AB 40 SuS	Exkursion und Workshop zu Biobauern, kennenlernen praktischer Aspekte einer nachhaltigen Landwirtschaft, die auf den Einsatz von CO ₂ intensiven Kunstdünger und Pestiziden verzichtet.	Biolandwirte	2 Exkursionen von 2 Klassen	Zwei Klassen wanderten im Juni zu den Biolandwirten in der Nachbargemeinde. Beim BIO Betrieb von Fam. Diermayr lernten sie die Grundlagen von BIO Feldbewirtschaftung kennen. Dabei spielten der Bodenaufbau und auch mechanische Bodenbearbeitung eine Rolle. Grundlagen des Biogemüse-Landbaus und der BIO Milchwirtschaft lernten die Schüler:innen bei einer weiteren Exkursion zum Betrieb von Fam Gadermaier kennen.	JA
Müll-WECKRUF-Aktion	5 Klassen 100 SuS	In der Aula wird der Schulmüll eines Tages gesammelt und präsentiert, die CO ₂ und Methan Bilanz durch die Herstellung, Transport und Entsorgung von Müll wird zusammen mit den Schüler:innen thematisiert.		1 Aktion	Nach Rücksprache mit Fr. Schmutterer, KPC, wurde wegen unzureichender Durchführbarkeit die Aktion „Autofasten am Schulweg“ der Diözese durchgeführt. Ein schulinterner Wettbewerb mit attraktiven Preisen motivierte die Schüler:innen zur Teilnahme. Die 4B Klasse hat sich dennoch in insgesamt 20 UE vertieft mit dem Thema Abfallvermeidung, Abfallwirtschaft, Recycling beschäftigt.	JA

2.1 Fachkräftemangel

Der Fachkräftemangel ist im Bezirk Ried i. I. besonders ausgeprägt. Unternehmen im Nachhaltigkeitsbereich (EWS, Team 7, Marasolar, ETA, Fröling) suchen intensiv nach Mitarbeiter:innen. Um junge Menschen für diese Berufe zu begeistern, organisierten die MRMin, das Klimabündnis OÖ und EWS zwei Workshops für 2 Klassen des BORG Ried i. I., die am 4. März 2024 durchgeführt wurden. Im ersten Workshop erarbeiteten die MRMin und Beate Dunzinger vom Klimabündnis OÖ mit den Schüler:innen, was „Green Skills“ sind und wie vielfältig Berufe im Nachhaltigkeitssektor sein können. Sie lernten in einem aktiven Lernsetting, wie sie ihre Fähigkeiten in die Energiewende einbringen können. Im zweiten Workshop stellte Gerhard Thalhammer von EWS Wind und PV als erneuerbare Energiequelle und die damit verbundenen Berufsfelder vor. Er berichtete über sein Berufsbild und die dazu notwendigen Fähigkeiten. Die persönliche Schilderung seines Werdeganges weckte großes Interesse und führte zu einer regen Fragerunde. Die Schüler:innen fanden es inspirierend, dass Thalhammer erst auf dem zweiten Bildungsweg zu seiner Position als Projektentwickler für Agri-PV gelangt ist. Das BORG Ried war eine interessante Wahl für diese Workshops, da die Schüler:innen aus musischen und künstlerischen Zweigen kamen und wenig Vorwissen über Green Jobs hatten. Die Berufswahl wurde für sie greifbarer, und nach den Workshops wurden weitere Fragen zur Firma und zu Jobmöglichkeiten gestellt. Dieses Beispiel zeigt die Bedeutung von persönlichen „Role Models“. Die Workshops eröffneten den Schüler:innen neue Berufsmöglichkeiten und motivierten sie, sich näher mit Green Jobs zu beschäftigen. Die HTL und das Gymnasium Ried entschieden sich, das Fachkräftethema nicht aufzugreifen. Die HTL kooperiert bereits stark mit regionalen Firmen und organisiert regelmäßig Jobtage und Exkursionen, die in diesem Bericht nicht weiter angeführt wurden. Beim Gymnasium Ried gibt es noch ungenutztes Potenzial, das durch stärkere Anreize von der KEM gefördert werden könnte. Von den Green Jobs Workshops wurde bei der Abschlussveranstaltung, in der regionalen Presse und den Sozialen Medien berichtet.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Akteurstypen	Intensität der Einbindung:									
	1... sehr intensive Einbindung 2... intensive Einbindung 3... mittlere Einbindung 4... geringe Einbindung 5... keine Einbindung									
	In der Vorbereitung					In der Durchführung				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Direktor:innen	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐
Lehrer:innen	☒	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐
Schüler:innen:innen:innen	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☒	☐	☐	☐
Eltern	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐
Gemeinden	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☒	☐	☐	☐
Unternehmen	☐	☐	☐	☒	☐	☒	☐	☐	☐	☐
Fachliche Know-how Träger:innen der Region (EnergieberaterInnen, techn. Büros, etc.)	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☒
Vereine der Region	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐
Andere Multiplikator:innen oder Personen des öffentlichen Lebens in der Region	☐	☒	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐
Non-Governmental-Organisations (NGOs) Bezeichnung der NGO: LEADER Mitten im Innviertel	☐	☒	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐
Sonstige lokale oder regionale Initiativen, Bezeichnung der Initiative: Agenda 21	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐

4. Zielsetzungen

Das Klimaschulenprojekt verfolgt mehrere zentrale Ziele. Erstens zielt das Projekt darauf ab, **Wissen** über den Klimawandel im Allgemeinen, zum aktuellen Mobilitätsstatus an den Schulen und zu den Themen Konsum/ Lebensstil und Ernährung zu erlangen und das Bewusstsein der 1450 Schüler:innen der 3 Schulstandorte zu schärfen. Maßnahmen, wie Mobilitätsdetektive mit 3 fundierten Mobilitätserhebungen, 209 CO₂-Fußabdruck Berechnungen und 8 Upcycling Aktionen trugen dazu bei, den Schüler:innen ein tiefgreifendes Verständnis der THG Emissionen und deren Auswirkungen zu vermitteln. Zusätzlich gaben Expert:innen mit 10 Fachvorträgen neue Wissensimpulse. Im Bereich Mobilität wurden 163 Handlungsempfehlungen entwickelt und dem Bürgermeister der Stadt Ried präsentiert. Es wurden dadurch politische Diskussionen angestoßen, welche zur Veränderung beitragen.

Ein weiteres Ziel ist die **nachhaltige Entwicklung**, die durch die Integration der gewonnenen Erkenntnisse in den Schulalltag und das Schulleitbild gefördert wird. Der Klimaschutz ist mit dem Projekt im Zentrum der 3 Schulen gelandet und hat zur Gründung von schulinternen und einer schulübergreifenden Arbeitsgruppe geführt. Dies fördert eine **kontinuierliche Zusammenarbeit** über das Projekt hinaus. Zahlreiche Schulveranstaltungen wurden als Green Events etabliert, und klimafreundliche Anreisen bei Exkursionen und Veranstaltungen wurden gefördert, was zur Bewusstseinsbildung der Schüler:innen und ihrer Familien beiträgt. Alle drei Schulen sind interessiert, Klimabündnisschulen zu werden, und die ersten Schritte dazu sind bereits gesetzt.

Die Anpassung der Unterrichtsgestaltung hin zu **grüner Pädagogik und Kompetenzentwicklung** ist ebenfalls ein erklärtes Ziel. Dies beinhaltet das selbstständige Erarbeiten von Wissen und die langfristige Verankerung im Unterricht. Durch die 15 Exkursionen zu Landwirtschaften oder ins Welios sowie die praktischen Übungen (Bau von Solargläsern, Anwendung von Wärmebildkameras, Organisation von Repair Cafés uvm.) oder in Form von über 100 Kunstwerken, Installationen oder Textilien Arbeiten kamen die Schüler:innen ins Tun und festigten das erlernte Wissen durch praktische Anwendungen.

Schließlich stärkte das Projekt die **Selbstwirksamkeit und soziale Verantwortung** der Schüler:innen, indem es ihnen ermöglichte, selbstständig Handlungsmöglichkeiten zur Bekämpfung der Klimakrise zu erkennen. Positive Assoziationen wurden geschaffen, um Gefühle von Angst und Ohnmacht zu verringern. Besonders erwähnenswert ist die Abschlussveranstaltung – 180 Schüler:innen gestalteten mit Begeisterung und Elan einen Ausstellungsteil und bereiteten ihre Präsentationen mit hoher Sorgfalt vor. Insgesamt tragen die durchgeführten Maßnahmen entscheidend zur Erfüllung dieser Ziele bei.

5. Projektablauf

Bei der MRMin liefen alle organisatorischen und planerischen Tätigkeiten zusammen. Dadurch wurde eine reibungslose Abwicklung des Projektes mit zahlreichen Projektpartner:innen sichergestellt. Die MRMin brachte unterschiedliche Denkweisen zusammen und tauschte sich über die Bedürfnisse der Schule im Hinblick auf Planungssicherheit, Vereinbarungen und Gegebenheiten an der Schule aus.

Initiierungs- und Planungsphase

Vor Antragstellung wurden alle Schulen der KEM über eine mögliche Teilnahme informiert und zu einem Planungstreffen eingeladen. Beim Planungstreffen waren 4 Lehrpersonen von 4 Schulen und die MRMin anwesend. Das Projekt wurde vorgestellt, Schwerpunkte und Maßnahmen diskutiert und die Schwerpunktthemen gemeinschaftlich ausgewählt. Vor Antragstellung sammelten die zuständigen Lehrpersonen der Schulen Ideen von Lehrkolleg:innen. In internen Abstimmungstreffen wurde die Anzahl der beteiligten Klassen, Schüler:innen und Unterrichtsgegenstände festgelegt und Maßnahmen

Version 11/2022



vorbereitet. Diese wurden, zusammen mit der MRMin, konkretisiert und aufeinander abgestimmt, ergänzt und überarbeitet. Vor Einreichung des Projektantrages wurde dieser an die Schulen verschickt, Feedback und Kommentare eingearbeitet und Einverständniserklärungen eingeholt. Nach Genehmigung des Antrages begann die Detailplanung und Abstimmung der Termine mit den Schulen. Bei einem Planungsworkshop mit jeder Schule (Ansprechlehrkraft, Direktionen und MRMin) im Frühsommer wurden Arbeitspakete konkretisiert und die finanzielle und organisatorische Abwicklung besprochen. Zeitgleich fanden im Frühsommer und Herbst 2023 Planungsgespräche mit den Partizipationspartner:innen statt. Während des gesamten Projektes wurde von der MRMin nach zusätzlichen Synergien und Kooperationsmöglichkeiten Ausschau gehalten, um eine bestmögliche Breitenwirksamkeit zu gewährleisten.

Umsetzung

Im Herbst 2023 wurde das Projekt bei der ersten Konferenz schulintern von den Lehrkräften präsentiert und dem Lehrerkollegium vorgestellt. In der HTL übernahm diese Rolle die MRMin. Weitere Lehrkräfte hatten die Möglichkeit zur Beteiligung an der finalen Ausgestaltung. Die Planung der Abschlussveranstaltung erfolgte zusammen mit den Lehrkräften und Direktionen (siehe Punkt 7)

Vernetzung, Evaluierung, Öffentlichkeitsarbeit

Um eine gute Vernetzung gewährleisten zu können wurde eine Arbeitsgruppe „Klimaschule“ gegründet, die sich zu fünf Jour Fixe Terminen traf. Fixer Bestandteil dieser Treffen war die Feedback- und Evaluierungsmöglichkeit über das online Tool Mentimeter, eine Berichtsrunde sowie Austauschrunde über Aktivitäten an den Schulen, Themen Inputs zur finanziellen Abrechnung, Planung des Besuchs beim Bürgermeister und Erklärungen zur Dokumentation. Die Jour Fixe Protokolle wurden allen Lehrkräften und Direktionen zugesendet. Wöchentliche Telefonate mit der MRMin unterstützten und animierten die Lehrkräfte zur aktiven Verfolgung der Inhalte. Seitens der KEM wurden zahlreiche Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit zur der Steigerung des Bewusstseins der Schüler:innen, Lehrkräften, Eltern und gesamten Regionsbevölkerung geleistet. Presseberichte und Social-Media-Postings machten Appetit auf Klimaschutz und animierten zur Nachahmung. Um eine gute Abstimmung mit den schuleigenen Kanälen sicherzustellen, wurde bei Projektstart mit den zuständigen Personen an der Schule ein Kontakt hergestellt. Synergien und Möglichkeiten zur Zusammenarbeit wurden durch die vernetzenden Tätigkeiten der MRMin bestmöglich ausgenutzt.

- Laufende PA über die Maßnahmen an den Schulen in der regionalen Presse
- Social-Media Postings der KEM und der schuleigenen Social-Media-Kanäle
- Laufende Berichterstattung auf <https://mitten-im-innviertel.at/> und der Schulhomepages
- Berichterstattung über den KEM-Newsletter
- Laufende Fotodokumentation und schriftliche Dokumentation durch Lehrkräfte und MRMin
- Kommunikation und Einbezug der Partizipationspartner:innen (Stadtgemeinde Ried im Innkreis, LEADER - Mitten im Innviertel, KEM Inn-Kobernaußeralld, Klimabündnis OÖ)

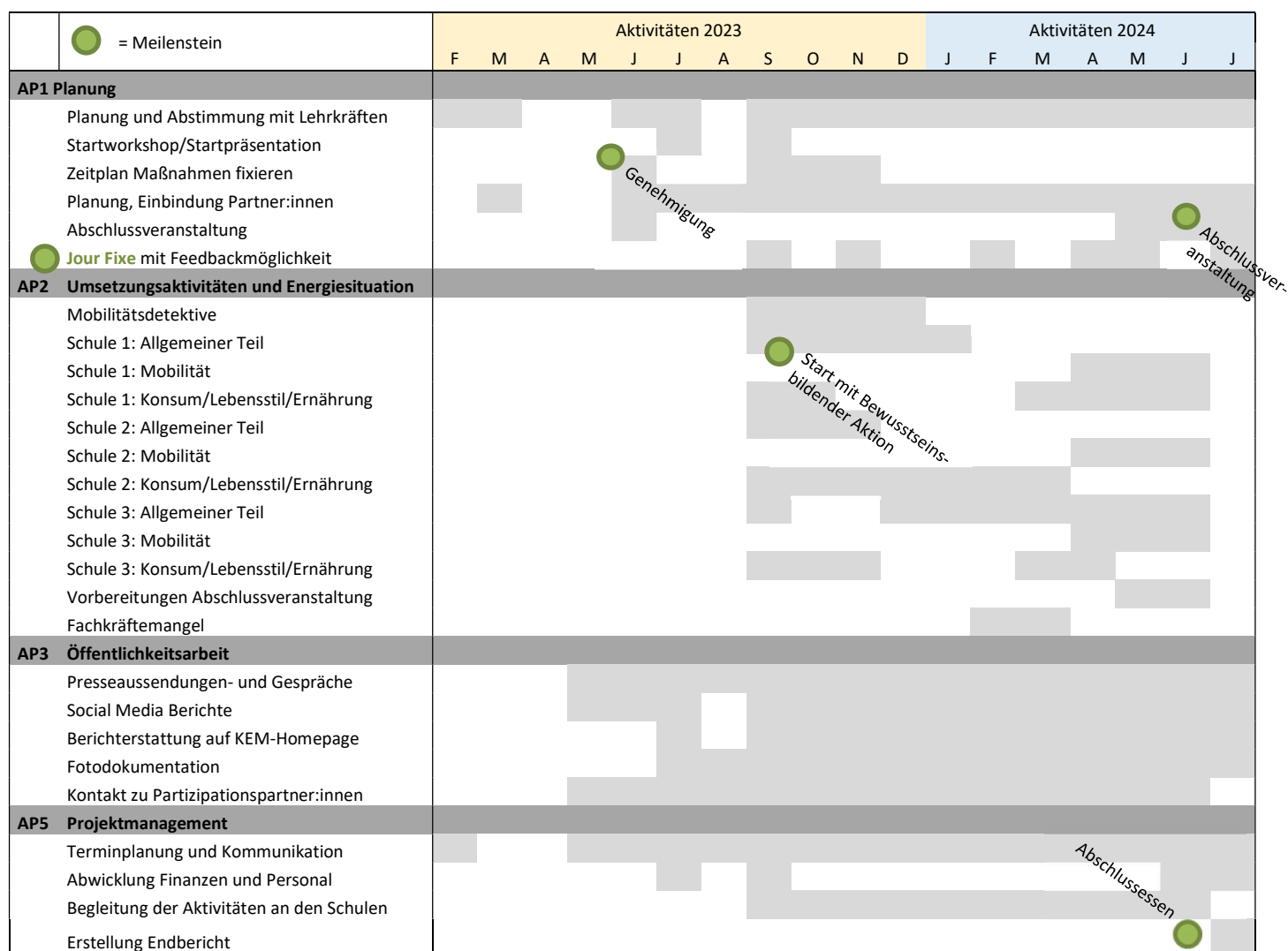
Projektabschluss: Abschlussveranstaltung (siehe Punkt 7), Abschlussbesprechungen, Abschlussessen und Endbericht

In der letzten Schulwoche fanden mit den Kontaktlehrkräften Abschlussbesprechungen statt. Bei den Abschlussbesprechungen wurden die Dokumentationen der Lehrkräfte, die Buchhaltung und die Vollständigkeit der Rechnungen geprüft. Fotodokumentationen wurden übergeben und Feedback für den Endbericht eingeholt (Pkt 8. Ausblick und Pkt 9. Empfehlungen und Herausforderungen). Die Lehrkräfte berichteten, dass die Schüler:innen das Klimaschulenprojekt sehr positiv aufnahmen. Besonders die Abschlussveranstaltung, bei der sie das Gelernte vor den anderen Schüler:innen präsentierten, bleibt



in positiver Erinnerung. Das Setting im Volleldome war für die Schüler:innen ein besonderes Ambiente und zeichnete das Projekt stark aus. Auch die Eltern und die Regionsbevölkerung in der Stadt Ried nahmen das Projekt sehr positiv auf. Die Kontaktlehrkräfte wurden vom Trägerverein der KEM „Energiewende – Mitten im Innviertel“ in der vorletzten Schulwoche zu einem gemeinsamen Abschlussessen eingeladen. Insgesamt neun Personen verbrachten einen gemütlichen Abend, tauschten sich intensiv über das Projekt aus, vernetzten sich weiter und ließen die Erfolge Revue passieren. Dieser Abend motivierte die Lehrkräfte. Der Endbericht wurde von der MRMin verfasst und basiert auf den Dokumentationen der Lehrkräfte, Schüler:innen und Schulleitungen. Für Rückfragen standen die Lehrkräfte zur Verfügung.

6. Zeitlinie des Projektablauf



7. Projektabschluss – Abschlussveranstaltung

Die Abschlussveranstaltung der „Mission Klimaschutz“ fand am 17. Juni 2024 im Volleldome in Ried im Innkreis statt und war ein Höhepunkt des Schuljahres. Sie bot den Schüler:innen und Lehrkräften eine Plattform, um ihre Projekte vorzustellen und vermittelte eine Aufbruchsstimmung. Diese Veranstaltung regte zur Nachahmung an und das Bewusstsein für nachhaltiges Verhalten wurde geschärft, um CO₂-Emissionen zu reduzieren. Der Einsatz der Schüler:innen, Lehrkräfte und Schulleitungen wurde sichtbar gemacht und wertgeschätzt. Der Termin wurde im Juli 2023 in einem Startworkshop mit den Schulleitungen festgelegt. Um alle Schulen gleichermaßen sichtbar zu machen und eine größere Reichweite zu erzielen, wurde ein neutraler Veranstaltungsort gewählt: der Rieder Volleldome. Im Herbst 2023 wurde der Veranstaltungsort besichtigt und die technischen Gegebenheiten geklärt. Von Beginn an wurden die Schüler:innen und Lehrkräfte zur Partizipation am Veranstaltungsprogramm eingeladen. Die Planung des Events erfolgte in regelmäßigen Treffen (Jour Fixe), bei denen über die Art der Veranstaltung, die Einbeziehung von Eltern und Öffentlichkeit sowie das Programm intensiv diskutiert wurde. Letztlich entschied man sich für eine Veranstaltung am Vormittag mit 2-3 Klassen pro Schule. Die Lehrkräfte erarbeiteten 2-3 Beiträge für den Präsentations- und Ausstellungsteil, die dann von der MRMin koordiniert und aufeinander abgestimmt wurden. Das Programm, von den Schüler:innen vortragen und der MRMin moderiert, war vielfältig und umfasste musikalische Beiträge (Klimasongs, Saxophonquartett), Projektpräsentationen (saisonaler und regionaler Naschgarten, Bodenkoffanalyesen), Interviews, eine Secondhand Modenschau, Präsentationen von Exkursionen und Elevator Pitches der Ausstellungsstücke. In der Ausstellung wurden Kunstwerke aus Müll, Produkte aus Altkleidern und weitere kreative Projekte präsentiert. Im Außenbereich des Volleldomes gab es eine E-Mobilität-Testmöglichkeit, die von über 200 Schüler:innen genutzt wurde. Ausstellung und E-Mobilität Testmöglichkeiten waren für die Schüler:innen im Anschluss an die Veranstaltung zugänglich. Die Veranstaltung wurde als Green Event vom Klimabündnis zertifiziert. Besucher:innen wurden darüber informiert, was ein Green Event ausmacht. Dank der zentralen Lage der Schulen in Ried war eine öffentliche Anreise gut möglich. Einladungen wurden weitgehend digital verbreitet, um Papier zu sparen. Für die Verpflegung sorgte die RIFA (Rieder Initiative für Arbeit), die BIO-Brötchen und Aufstriche bereitstellte. Erfrischende BIO Apfelsäfte in der Mehrwegflasche kamen über die Initiative „Wie's Innviertel schmeckt“ von der Streuobstwerkstatt Hellwang in Dorf an der Pram. Die Kriterien für ein Green Event wurden von der MRMin bereits zu Beginn des Klimaschuljahres kommuniziert, mit dem Ziel, dass diese auch bei anderen Schulveranstaltungen berücksichtigt werden.

Vertreter der Presse, lokale Politiker und Gemeindemitarbeiter:innen waren ebenfalls anwesend. Das Event wurde mit dem Video Equipment des Volleldomes aufgezeichnet, jedoch war die Soundqualität unzureichend. Geplant ist, die Aufnahmen weiter zu nutzen, z.B. durch die Untermalung mit den Klimasongs auf der KEM-Homepage. Über das Projekt und die Veranstaltung wurde in den lokalen Medien und über Social Media berichtet und es erhielt viel Aufmerksamkeit und positive Resonanz in der Stadt, was zur Sicherung der Zukunft der KEM beitrug.

8. Ausblick

Mit dem Klimaschulprojekt ist der Klimaschutz ins Zentrum der drei beteiligten Schulen gerückt. Das Projekt hat zur Gründung von schulinternen und einer schulübergreifenden Arbeitsgruppe geführt, was eine kontinuierliche Zusammenarbeit über das Projekt hinaus fördert. Von den Lehrkräften wurde der Wunsch nach weiterführender Vernetzung zwischen Schulen und Lehrkräften geäußert. Alle drei



Schulen sind daran interessiert, Klimabündnisschulen zu werden, und die ersten Schritte dazu sind eingeleitet. Einige Schulveranstaltungen wurden als Green Events etabliert, und klimafreundliche Anreisen bei Exkursionen und Veranstaltungen wurden gefördert, was zur Bewusstseinsbildung der Schüler:innen und ihrer Familien beiträgt.

An der **HTL** wurde ein Mobilitätsteam gegründet, das aus drei gewählten Schüler:innenvertretern, dem Direktor sowie sechs weiteren Lehrpersonen besteht. In mittlerweile sechs Besprechungen wurden Aktivitäten besprochen, geplant und umgesetzt. Die Schule hat unter anderem einen eigenen E-PKW für berufliche Fahrten von Lehrkräften und zukünftig auch Schüler:innen von einer Partnerfirma erhalten. Das Mobilitätsteam wird auch das kommende Schuljahr als Klimagruppe weitergeführt. Das **BORG** plant die Bildung eines „Green Teams“, das engagierte Lehrkräfte zusammenbringt und ihre Kräfte bündelt. Das Webstuhlprojekt wird fortgeführt und bleibt ein zentrales Element. Für die naturnahe und freundliche Gestaltung des Innenhofs wurde der Kontakt zur Stadtgärtnerei hergestellt. Eine Zusammenarbeit zur Begrünung des Schulgebäudes ist geplant. Am **Gymnasium** arbeiteten die „Green Peers“ bereits im zweiten Jahr weiter – diese möchten auch nächstes Jahr aktiv bleiben. Das große Schulfest wird weiterhin als Green Event veranstaltet, ebenso wird der Mülltrenntag fortgeführt und eine Mobilitätswoche mit einem Aktionstag organisiert. Die Initiative „Schule im Grünen“ bleibt ebenfalls bestehen. Zudem sind Gespräche mit der Stadt bezüglich der Durchzugsstraße direkt vor der Schule geplant, um eine Schulstraße zu etablieren. Die KEM unterstützt dieses Vorhaben und wird bei den Folgegesprächen dabei sein.

Diese Maßnahmen und Pläne zeigen, dass das Klimaschulenprojekt eine nachhaltige Wirkung entfaltet hat und die beteiligten Schulen weiterhin aktiv an Klimaschutzprojekten arbeiten. Die Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen den Schulen und Lehrkräften sind ein maßgeblicher Motivator und Erfolgsfaktor. Sie tragen durch die entstehenden Aktionen zur Bewusstseinsbildung und Förderung eines klimafreundlichen Verhaltens bei.

9. Herausforderungen und Empfehlungen

Während der Planung und Umsetzung traten mehrere Herausforderungen auf. Eine zentrale Schwierigkeit war die Integration von Klimaschutzaktivitäten in den regulären Schulalltag, insbesondere die Genehmigung von Fehlstunden für zahlreiche Veranstaltungen und Exkursionen. Um diese Herausforderungen zu meistern, war es entscheidend, die Schulleitungen von Anfang an einzubinden. Ihre Unterstützung bei der Genehmigung von Fehlstunden und die aktive Teilnahme, wie etwa die des Direktors der HTL im Mobilitätsteam, waren maßgebliche Erfolgsfaktoren.

Ein weiterer Stolperstein war das unterschiedliche Engagement der Schüler:innen. Das Schwerpunktthema Mobilität erwies sich, insbesondere bei den 15-18-jährigen, als schwierig, da klimafreundliche Alternativen oft als unattraktiv empfunden wurden. Es ist sinnvoll, gezielte Maßnahmen zu entwickeln, um ältere Schüler:innen anzusprechen wie zum Beispiel die für diese Altersgruppe attraktiven E-Autos und E-Mopeds bei der Abschlussveranstaltung.

Regelmäßige Treffen (Jour fixe) ermöglichten den Austausch von Best Practices, die schulübergreifende Zusammenarbeit, motivierte Lehrkräfte und schaffte eine Vertrauensbasis zwischen Lehrkräften und MRMin. Der starke Rückhalt durch den Elternverein und die engagierte Teilnahme von vielen Lehrkräften und den Unterstufenschüler:innen am Gymnasium waren ebenfalls unterstützend. Es wird davon abgeraten, Aktivitäten und Inhalte ohne ausreichende Vorbereitung und Rücksprache mit den beteiligten Schulen und Lehrkräften zu planen. Ein zentraler Punkt ist die kontinuierliche Abstimmung mit den Lehrkräften, um sicherzustellen, dass sich diese in den geplanten Maßnahmen wiederfinden.



Für zukünftige Projekte ist es ratsam, die Lehrkräfte an den Schulen noch stärker zu animieren mit den Aktivitäten (wie geplant) zu Beginn des Schuljahres zu starten und ein größeres Lehrerteam für die Umsetzung zu bilden, um die Arbeitslast besser zu verteilen. Die Lehren aus diesem Projekt umfassen die Bedeutung der frühzeitigen und umfassenden Einbindung aller Beteiligten, die Notwendigkeit regelmäßiger Kommunikation und den Wert einer flexiblen und anpassungsfähigen Planung (An dieser Stelle sei die unkomplizierte und lösungsorientierte Betreuung durch die KPC erwähnt). Bei einer erneuten Umsetzung sollte der Fokus stärker auf die individuelle Motivation der Schüler:innen gelegt werden und innovative Ansätze entwickelt werden, um das Thema Mobilität attraktiver zu machen.

10. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts

Beschreibung der Maßnahme „Regenwald II“ durchgeführt von der Schule 1, BG/BRG Ried i. I. (Punkt 2 Projektbeschreibung)

Umsetzungsvorschlag/Methodenvorschlag	
Regenwald II Thema Freiarbeit über Folgen von Regenwaldabholungen und Auswirkungen auf den CO ₂ -Haushalt aufgrund von Abholungen für Produkte wie Palmöl, Ziele • Schüler:innen lernen die Wichtigkeit des Regenwaldes für Mensch, Tier und Klima kennen. • Schüler:innen sollen sich bewusstwerden, dass durch den Anbau von Palmöl Regenwald abgeholzt wird. • Schüler:innen erkennen, dass in unzähligen Lebensmitteln Palmöl enthalten ist. • Schüler:innen erfahren die Gefahren von Palmöl auf den menschlichen Körper. • Schüler:innen erfahren, wie Produkte mit Palmöl von denen ohne Palmöl unterschieden werden können. • Schüler:innen lernen alternativen zu Palmöl kennen (Beispiel Schokocreme) Besondere Hinweise • Bei der Schokocremeverkostung muss auf einen hygienischen Umgang geachtet werden.	Altersgruppe: 5.-8. Schulstufe (11-14 Jahre);
	Dauer: 8 Unterrichtseinheiten
	Themenbereich/e: Kreislaufwirtschaft, Ernährung, Konsum
	Verwendete Methoden: EVA (eigenverantwortliches Arbeiten; Arbeitsblätter, Schokocremeverkostung; Palmöl- Check; Video analysieren)
	Geeignet für folgende Schulfächer: <i>Biologie</i>
Benötigte Materialien: Wurden von der Lehrkraft selbst zusammengestellt (Domino, Gummiringerspiel, Arbeitsblätter, Infokärtchen, leere Essensverpackungen; Videos, 3 verschiedene Schokocremen) und werden auf Nachfrage von der KEM zur Verfügung gestellt (kem-inn-hausruck@mitten-im-innviertel.at)	
ABLAUF - Planung: Die Unterrichtsmaterialien wurde von der Lehrperson erstellt. Schüler:innen erhalten Anabgezettel und genaue Anweisungen zur Freiarbeit. - Umsetzung: Die Freiarbeit, sowie ein paar Fotos werden im Anhang übermittelt. - Nachbearbeitung: Die Freiarbeit wird von der Lehrperson eingesammelt und kontrolliert. Anschließend kann eine Exkursion in einen nahegelegenen Supermarkt gemacht werden. - Rolle: Während der Bearbeitung der Freiarbeit übernimmt die Lehrperson eine unterstützende Rolle. Die Schüler:innen dürfen in Partnerarbeit arbeiten.	

11. Ergebnisse der Klima- und Energie-Detektive

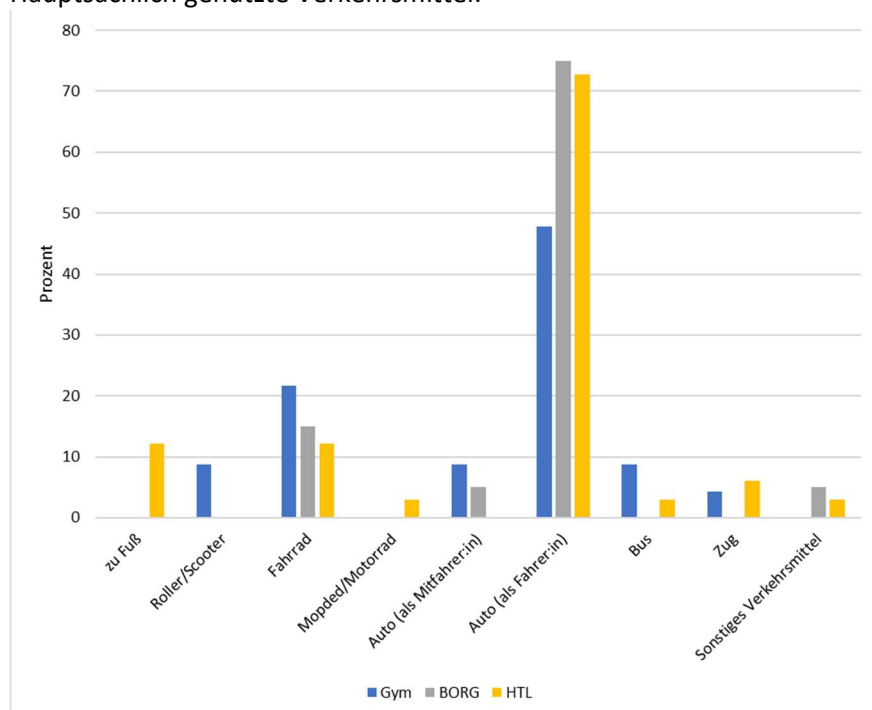
Status Quo Erhebung

Um das Schwerpunktthema Mobilität fundiert aufzuarbeiten, nahmen die Schulen an der Aktion „Mobichcek“ des klimaaktiv mobil Programmes durchgeführt vom Klimabündnis OÖ, teil. Es wurden über online Fragebogen Mobilitätsdaten erhoben und mit den Schüler:innen bei Workshops mit Expert:innen aufgearbeitet. Die Schüler:innen wurden zu **Mobilitätsdetektiv:innen** und diskutierten die Probleme einer klimafreundlichen Anreise zur Bildungseinrichtung und mögliche Veränderung im Mobilitätsverhalten. Sie formulierten Handlungsempfehlungen für die Schulleitungen und politischen Entscheidungsträger:innen der Stadt Ried welche bei einem schulübergreifenden Termin im Rathaus am 23.4.2024 präsentiert und mit dem Bürgermeister diskutiert wurden. Am Projektende wurden die umgesetzten Maßnahmen im Mobilitätsbereich vom Klimabündnis OÖ zusammengefasst und auf Basis der Mobilitätserhebung die CO₂ Einsparungen errechnet. Die Ergebnisse sind bei den ermittelten Verbesserungspotentialen zusammengefasst.

Teilnahmequoten an den Schulen:

	Schüler:innen	Lehrkräfte
Schule 1: BG/BRG Ried i. I.	247	20
Schule 2: BORG Ried i. I.	232	23
Schule 3: HTL Ried i. I.	227	34
Gesamt	706	77

Hauptsächlich genutzte Verkehrsmittel:



Ermittelte Verbesserungspotentiale

Ergebnisse der CO₂ Einsparungen zur Verfügung gestellt vom Klimabündnis OÖ ausgewertet durch Henry Consult für das Jahr 2023. (Detailergebnisse siehe Anhang 1)

Schule 1: BG/BRG Ried i. I.

Verlagerungs-potenzial(Pkw-Wege): 9,5%
reduzierte Pkw-Wege je Jahr: 6.982
reduzierte Pkw-km je Jahr: 49.280
CO₂-Red.je Jahr(in kg): 8.086
Energieeinsparung(in kWh): 32.450

Schule 2: BORG Ried i. I.

Verlagerungs-potenzial(Pkw-Wege): 9,5%
reduzierte Pkw-Wege je Jahr: 3.897
reduzierte Pkw-km je Jahr: 44.380
CO₂-Red.je Jahr(in kg): 7.282
Energieeinsparung(in kWh): 29.224

Schule 3: HTL Ried i. I.

Verlagerungs-potenzial(Pkw-Wege): 4,5%
reduzierte Pkw-Wege je Jahr: 2.202
reduzierte Pkw-km je Jahr: 25.214
CO₂-Red.je Jahr(in kg): 4.137
Energieeinsparung(in kWh): 16.603

Ergriffene Maßnahmen

Die ergriffenen Maßnahmen und die Rolle der Schüler:innen sind unter Punkt 2 des vorliegenden Berichtes für jede Schule unter **Mobilität** im Detail beschrieben. Um Wiederholungen zu vermeiden erfolgt an dieser Stelle eine reine Auflistung.

Schule 1 BG/BRG Ried i. I.; Durchführung der Maßnahmen: Mobilitätsdetektive, Mobilitätstag, Mobilitätspass, Fahrradtag;

Schule 2 BORG Ried i. I.; Durchführung der Maßnahmen: Mobilitätsdetektive, Mobilitätspass;

Schule 3 HTL Ried i. I.; Durchführung der Maßnahmen: Mobilitätsdetektive, Vorstellung Best-Practise Projekte, Zweirädrige E-Mobilität, E-Traktor;



Foto: Schüler:innen des Gymnasiums Ried im Innkreis bei der Präsentation ihrer Ergebnisse als Mobilitätsdetektive ©Gymnasium Ried